



**Festival- Oder Jahr-Gang Uber alle Feyer-Täg/ so sich das  
Jahr hindurch ereignen**

**Schallerer, Wolfgang**

**München, 1708**

Neundte Predig. Am Fest deß H. Apostels Matthiä. Thema II. Quid viro  
utile. Was da nutzlich einem rechtschaffenen Mann? Tollite jugum meum  
Super vos. Matth. 11. v. 29. Nembt mein Joch auff euch.

---

[urn:nbn:de:hbz:466:1-75696](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-75696)

verfasst/ die verworfene Sachen dem Verstand vorlegen; so fragt man wie groß vnd bewehrter Grund der Wahrheit auß denen selbigen geschöpfft? Sagt doch selbst Cicero, Historium Romanum, die man sonst für die gewissere haltet / Laudationibus mendosiorum esse formam. Man lehre das Wort nur ein wenig vmb / so heist es: Adulationibus. Sagt man / es bleibe über der Rechte / vnd der Neben: Mensch selbsten/ dessen Thun vnd Lassen man sieht / höret / vnd weißt / so begehet man mit einer Antwort/ daß nichts gefährlicher seye / als da etwas gewisses wissen wollen / wo einer seits der Argwohn den Verstand regieret; anderer seits der Arglist die Laryen nit abziehet; vnd heisset oft / wie der Poet singt: Inter audaces Lupus errat agnos. Sagt man lechtlichen / es bleibe ihme der Mensch selbsten zu eygner Wissenschaft über / vnd kenne sich keiner besser / als er sich selber / so sag ich Eck: keiner runder / als er sich selber: Non videt mantice, quod à tergo est. Geschweigen erst / wie es drinnen in dem Leib stehet/ wann er nur sein üble Beschaffenheit dem Irsten solle klar entdecken / geschweigen erst seine innerliche Neigungen / vnd Anmuthungen / die man vor niemahls recht gewußt / noch erfennet / bis man in die Gelegenheit hinein kommen / in der sie sich dörsen rühren; geschweigen erst den innerlichen Seelens-Stand / wann man selbigen bevorab nach lang ansehender Zeit dem Reich: Vatter soll außführlich eröffnen. Dessentwegen jener Philolophus befragt / Quid difficillimum? geantwortet: Nolle seipsum.

Den so beschaffenen Sachen: Quia abscondisti hæc, auch a Sapientibus & Prudentibus, wie Christus sagt / kan man nichts bessers thun / als sein rund mit aller De-

muth / Nidertächtigkeit / vnd Unterwerfung von dem alles wissend, begreifend, vnd erkennenden Gott mit Paulo betheuren: Non judicavi me scire aliquid inter vos, nisi JESUM Christum, & hunc Crucifixum. Und auff diese Bekanntschaft eygner Unwissenheit ihme etliche Fürhaben machen selbiger auff die beste zuhelffen. Als die rechte Weisheit / vnd Wissenschaft von Gott / als dem ewigen Recht zu begehren; dann: si quis indiget sapientia, postulet à DEO, qui dat omnibus affluenter. Als / sich gottsföhrig / gewissenhaft / gerecht / tugendhaft / vnd vollkommener Meister / Anlatter / vnd Führer zu bedienen: Cor boni Consilij statue tecum; non est enim tibi aliud pluris illo. Als sich nit seiner Wissenschaft zubenehmen / noch vil darauff zuverlassen: Ne innitaris Prudentia tua. Als sich in eygner Wissenschaft / wann sie auch groß / allzeit in tieffer Demuth zuerhalten: Scientia enim inflat, charitas vero ædificat. Als sich in seiner Weisheit mit einem Ubersig nit zuverliehren / wie die / welche: Cum cognovissent Deum, non sicut Deum glorificaverunt, sed evanuerunt in cogitationibus suis. Als sich nit vil auff die eytle Welt-Weisheit / sonderlich / wann sie auff Gott nit bauet / vnd gegründet / zusteuern / nach Pauli Rath: Si quis inter vos videtur sapiens esse, stultus fiat, ut sit sapiens. Als lechtlichen sich mit jener künftigen oberen Wissenschaft zu trösten / vnd zu sagen: Videmus nunc per speculum in ænigmate, tunc autem facie ad faciem. Und daß diß gewiß / oft ihme selbst sagen: Scio, cui credidi, & certus sum, quia potens est depositum meum servare in illum diem.

Welches vns allen GOTT geben wolle! Amen.

Cicero's Meinung von Xdmi'scher Histo- 19.

Das Schwärze / sich selbst erkennen.

12. Beste vnd sicherste Nachfolg

in der Wissenschaft. 1. Cor. 22.

Jacob. 1. 5.

Eccles. 27. 17.

Prov. 30.

1. Cor. 8. V. 10.

Rom. 1. 21.

Cor. 1. 30. 18.

1. Cor. 13. 12.

2. Tim. 2. V. 12.



Die neunnde Predig / Am Fest des H. Apostels Matthia.

Thema II.

Quid Viro utile.

Was da nützlich einem rechtschaffenen Mann.

Tollite Jugum meum super vos. Matth. 11. 29.

Nembt mein Joch auff euch.

Einrede wider das Joch des Herrn / daß es nit müg.

Wann Christus eben dasumahl / da er dise meine kurtz zuvor angezogene Evangelische Wort geredet / sein Creutz hätte genommen / an welchem er hernach unschuldig gehangen / vnd marterlich gestorben: Oder doch ein an-

ders welches hernach theils seiner Apostlen / vnd Nachfolger aufgestanden / vnd hätte es ihnen mit eygnen Händen auff ihre Rücken / vnd Schultern gelegt / mit vermelder Liebe Jünger / hiemit habe euch die Bürden / vnd den Last / den ich versucht hab; empfunden

det selbigen auch auff euren Aflen gedultig/  
wann er schon ein wenig einschneidet/ vnd  
drucket: ziehet ihne fein munter/ vnd starck-  
müthig fort/ wann es schon weit/ wohin ihr  
müßt; leget ihne zuvor nit / sonder alsdann  
erst ab / wann ihr erreicht den Zweck / den  
euch GOTT vorgesteckt / ob es schon lange  
Zeit braucht / bis ihr darzu kombt; vnd also:  
Tollite iugum meum super vos. Was  
wurden doch die jenigen bey ihnen selbst ge-  
dacht: was mit Christo / oder vnter ihnen  
selbst geredet: oder was bey solcher Auf-  
ladung gethan haben? Beyspil weiß:  
Wann Christus dem Haupt seiner Apostel-  
len Petro, gleich anfangs seines Berufs /  
hätte das Creuz auff die Schultern gelegt /  
vnd gesagt: Wolan Petre, diese Schwäre  
ziehe mir auß Palästina vnd der Landschaft  
Syrien gen Rom in Belschland/ auch über  
Meer/ allorten wirst du den Lohn empfan-  
gen/ wann man dich vnter Nerone wird vn-  
terübersich daran anhängen / Et alius te-  
cingit, & ducet, quod tu non vis. Wann  
er / der Herr / Petri Brudern Andrea sein  
geschränktes Creuz hätte über den Rücken  
gelegt / vnd ihme befohlen: Trag mir es  
von deinem Haimet Capharaum auß / bis  
in Achajam hinein in Peloponnesum, zu  
Egea dem Land: Pfleger / der wird dir es  
zwar abnehmen / aber zu schlecht in deinem  
Dorhtl / weil er dich bald wird daran mit  
Händ vnd Füßen aufspannen / drey Tag  
daran hangen / alsdann rasten / vnd erster-  
ben lassen / vnd sagen / was jener Geist zu  
den Arbeitern: Ut requiescant à labori-  
bus suis. Wann er zu Philippo wäre kom-  
men / vnd mit Überladung seines Creuzes /  
hätte den Befelch gegeben/ er solle ihne di-  
sen Creuz: Last von Bethsaida vnd seinem  
Vatterland auß/ bis gar gen Hierapolim  
in Phrygien hinein in ein Landschaft des  
kleineren Asia ziehen: allort würde ihme  
zwar vergütet werden/ abzuladen/ das doch  
ihne das Creuz hernach solte durch Anhäng-  
lung tragen / woran er auch wurde mit sei-  
nen zu todt geworffen werden / vnd man  
gleichsamb auff ihne legen / Super cum a-  
cervum lapidum magnum nimis, vnschul-  
diger / als über jenen Vatter: ächter Ablo-  
lon. Wann er zu seinem Bluts: Ver-  
wahrten Simeone, einem Sohn Cleophae,  
vnd hernach Hierosolymitanischen Bischoff  
gesagt hätte; Liebster Vätter/ dieses Creuz  
verehre ich dir / trage es von meinewegen  
bis in das hundert zwainzigste Jahr dei-  
nes Alters / vnd in das zehende der Regie-  
rung Trajani: der Weeg wird nicht weit  
seyn / nur auß Galilæa gen Jerusalem hin-  
auff. Aber zu gleich mit diesem Beding /  
das du an diesem Creuz dein so hohes Alter  
beschliessest / also standhafft / das sich män-  
iglich verwundern müste / Quod Homo  
estate confectus acerbissimos Crucis do-  
lores, fortiter, constantique patie-  
retur.

Wann er sonderbaher dem H. Apostel  
Matthia, dessen feyerlichen Fest: Tag wir  
heut begehen / gleich nach jener Wahl / in  
welcher er für den Verräther Judam zum  
Apostolischen Amt erhöht worden/ gesagt  
hätt; Se hin Matthia, der Last / welchen  
ich dir neben der höchsten Ehr / so ich jedwe-  
dern meiner Jünger gib / soll nit gar schwär-  
seyn / ein Beyl / oder Breit: Art / sambt et-  
lich wenig Steinen; mit disen wirst du von  
dem wilden Judenthumb erworffen: mit  
jener zu todt geschlagen werden: vnd zwar  
in Ethiopien oder Mohren: Land / allort  
du dieses dein Joch kanst von dir legen; Eli-  
gens nobiliter mori potius, quam subdi-  
tum fieri peccatoribus: wie die Schrift  
von Razia sagt: Wann / sag ich / dich also  
geschehen wäre / was vermeinen wir / wie es  
dies also / auff wenigst mit marterlicher  
schwäre belästigten Jüngern / wurde vmb  
das Herz gewesen seyn? was sie dem Ge-  
ber / vnd Aufflader dieses Creuzes / für Lob  
vnd Danc: Spruch wurden gesagt haben?  
wie sie sich vnter diese Bürden mit großmü-  
thigen Herzen: heroischem Gemüth: vnd  
gedultigem Gehorsamb wurden geschickt  
haben? sonderlich / wann ihnen der Hey-  
land über obige auß dem Evangelio gezohe-  
ne Wort hätte zugesprochen / wie bey Am-  
brofio zu lesen: Sulcipite iugum Christi,  
Nolite timere, quia iugum est, fexinate,  
quia leve est. Non conterit colla, sed ho-  
nestat. Quid dubitatis? Ich zweiffle  
durch auß nit / keiner auß den Jüngern Chris-  
ti wurde gewesen seyn / wann er anders die  
Hochheit seines Meisters: die Billigkeit  
seines Befelchs: den gar sichtbahren Spie-  
gel seines Vorbilds / vnd Exempels: die  
ringe / schlechte / vnd Kürze der Nähe vnd  
Arbeit: hingegen die Größe / Höhe / vnd  
Überschwendlichkeit des Lohns / vnd der  
Coron angesehen / vnd betrachtet hätte /  
der nit mit aufgespannten Armben / seinem  
Creuz wurde freudig entgegen geloffen / es  
mit beyden Händen ergriffen / mit einem  
Ehren: Kuß umbfangen: gar vrbiettig auff  
sich genommen / vnd gesagt haben: Salve  
Crux pretiosa, sulcipe me discipulum e-  
jus, qui pependit in te Magister meus  
Christus. Ich will aber von marterlichen  
Creuz Christi / nichts melden / sondern nur  
von dem Geislichen Creuz vnd Anligen /  
welches jedwederen Menschen beschwären /  
belästigen / vnd verdrüsslich seyn kan. In  
diesem ist gewiß / das durch Göttliche An-  
stalt / Fürsicht / vnd Verordnung gleich an-  
fangs seiner Geburt / alle Creuz / so er sein  
ganze Lebens: Zeit soll tragen / seynd zusamb  
gebunden / dem vernünftigen Geschöpf / so  
die Welt antritt / auffgelegt / vnd also einem  
jeglichen gesagt worden: Tollite iugum  
meum super vos. Dann hieher gehöret  
der Ausspruch Syrach: Occupatio ma-  
gna creata est omnibus hominibus, & iu-  
gum grave super filios Adam, à die exitus  
de

Creuz des  
H. Petri.

Jo. 21. 18.  
H. Apostels  
Andrea.

Ap. 14. 13.  
Philippi.

2. Reg. 19.  
27.

Simeonis  
Bischoff zu  
Jerusalem.

Bre. Rom.  
3. Feb r.

2.  
Joh. Ma-  
thia des  
Apostels.

Sein Ma-  
thia des  
Apostels.

2. Mach.  
14. 42.

Bermüth-  
liche An-  
wort der  
Jünger  
auff solche  
eine Ge-  
rede.

Ambrosi-  
L. de Eua,  
& Jer. 6.  
22.

Ihr freu-  
diges Be-  
ginnen.

Bre. Ron-  
feli. S. A-  
drez An-  
ad Laud.

Geislich-  
Creuz.

Eccle. 40.  
v. 1.

Joh. des  
Mensch-  
schicks.

de ventre Matris eorum, usque in diem sepultura in matrem omnium. Und: da ist / iugum grave: die gemeine / in ihre Verwahrung / vnd Widerwärtigkeit / durch die Sünd gebrachte Natur / mit ihrer beschwärligen Zusehungen wider den / der ihren Schöpffer durch seine Verbrechen also entwehret; dise legt man dem Menschen zu tragen auff / als wie Aclan seinen Himmel vnd Erdens: Kugel / vnter der jener mehr / vntd warhaffter / als dieser muß krachen. Da ist / iugum grave: die ellend / gefallene Menschliche Natur: die ja frehlich gar sorglich vnd behutsamb muß getragen / gehöbt / vnd geleget werden / damit sie nit widerumben falle / welches alle Augenblick geschehen kan; weil man nie sicher. Da ist / iugum grave: das Menschliche gange / kurz / oder langwährende Leben / vnd alle in selbigem sich begebend / beschwärlige Zufäll / welche gleichfamb ein Tag / vnd all Tag dem Menschen aufgelegt werden von Gott / vnd der Welt / die er nur / wie der samlon seine zwö Statt Pforten zu Gaza tragen muß. Da ist / iugum grave: der von Gott aufgelegte Beruf in einem gewis / geistlich / oder weltlichen Stand / vnd was derselbige für Anligen / Aufzügen / Beschwärd / Last / vñ Verrichtungen mit sich brinat / da mancher muß acht haben / daß er sich nit selbst freywillig überlade / wie jener bey Arsenio, der zu seiner Bürde Holz / die er nit tragen können zuvor / hernach nur mehrer vnd mehrer Scheitter zugelegt. Da ist / iugum grave: die innerliche / beschwärlige / sowol Leibs als Seelens Zufäll / von Kranckheiten sowol / als andern Seelens Schwachheiten / worunter fürnehmlich die eygne vnd frembde Sünden: Item die äußerliche Armfeeligkeiten / der Noth / des Abgangs / der Verachtung / der Verfolgung: vnd legelichen der gewisse Todt selbst / dessen Last man alsdann mit dem grünen Wasen beschliesset / vnd das Creuz drauff steckt / welches man muß auch nach dem Todt noch fort tragen. Da heisset es dann bey diesem Last nur immer fort: Tollite: tollite: tollite. Und kan man sich dieses Last nit waigern / noch vil weniger dessen entschütten / sonder gehöret halt ein Mann darzu / der den Rücken tapffer darhinder thue / vnd sein Bürde munter / vnd großmüthig bis zu End fort trage. Den wollen wir suchen / vnd zu diesem Last noch mehrers in diser Frags Erörterung unterweisen? Quid viro utile.

Wann schon vnser geliebter Seeligmacher / sein Joch / welches er dem Menschen aufgelegt / in heutigem Evangelio: Onus leve nennet / so wird doch hierdurch der Stärke der Verohn / der solcher Last wird aufgelegt / vnd die denselben tragen muß / nichts benommen; dann ob schon besagter aufgeladene Bürd / von ihrer Schwäre gar viel wird entzogen von Göttlicher Hand / welche mit ihrer Gnade / Beystand /

vnd Beyhilff sich unterlegt: zugreiff: vnd dem Träger die Beschwärd ringeret; so hat doch nichts destoemiger das Creuz noch ein überblibene Schwäre / welche trucket / vnd presset. Dann wie wolten sonst die Nachfolger Christi ihres Vortretters Beschwärdnussen recht fühlen / vnd empfinden? Wir verkosten den Last mit einem Mitleyden / den auch ihr Neben Mensch ins gemein tragen muß? Wie vnter ihrer Bürde / zu Aufferbauung anderer fein scheinbar erzeigen die Kraft / vnd Tugend / welche sie darunter selieben / vnd üben? wie hierdurch abbüssen ihre Sünd: außlöschten ihre Verbrechen: außlöschten ihre Unvollkommenheiten: häuffen ihre Verdienst: vermehren ihre geistliche Schäß? wie leichtlichen erhalten den Lohn / erwerben die Coron / den Heiligen nachfolgen: Christo gleich werden: Vnter sonderbahr gefallen / wann man gar an aufgeladene Creuz einige Beschwärdnussen nit empfinde? So muß dann etwas von dem Last verbleiben / vnd zwar so vil / daß es nach / wo nit an dem Geschlecht / doch an der Tugend / Herzhaffte / vntd Großmüthigkeit einen Mann brauchet / der sich an diesen Last richte. Dann wie der grosse Gregorius sagt: Scriptura sacra viros vocare conluevit, qui vias Domini fortibus & non dissolutis gressibus sequuntur. Da ist aber in Suchung / vnd Bindung deren Persohnen / welche ganz männlich vnd starkmüthig den Weeg des Herrn gehen / vnd ihren aufgelegten Last herzhaffte fort tragen / schon ein alte Klag bey Hesiodo: Multi sunt homines, Viri pauci, gleich wie vil der Sternen / vntd Himmels: Liechter / welche alle nur gehäßt stehen / vnd ein wenig leuchten: Aber nur sibden der Planeten / welche ohne Unterlaß lauffen / vnd ihr vom Schöpffer aufgetragen Ambt fortsetzen. Noch weniger hat gefunden das gleichwol scharpffe Aug Ecclesiasti: Virum de mille unum reperi, gleich wie vnter dem Lauff / vnd Ir: Sternen / so zwar schon sichtbar / jedoch nur ein einige Sonne ist / welche der größt / vntd männliche Planet / so die Nacht / vnd den Tag machet / vnd andern allen Himmels: Liechtern den rechten Glanz / in Auftheilung seiner Strahlen muß geben. Das Aug Gottes hat zwar gar keinen Mann in Jerusalem nit gefunden / vnerachtet es auff das genaueste zum sehen geschärpfft. Dañ also klagt der Prophet Itaias: Vidit Dominus, quia non est vir. Welche Klag der Herr selbst beflätet: Veni, & non erat vir. Worüber schön sagt der Heil. Chrysostomus: Audi clamantem in media Hierosolymitanorum metropoli, ubi tot millia millium, & tot multitudines innumeræ. Veni, & non erat vir, non dicit, quia non aderant, sed quia presentes nihilo meliores erant, quam si non adessent.

Artani die Himmels Kugel auf getragen.

Schwäres Joch gesallene Menschliche Natur.

Ein Joch des Menschliche Leben.

Zu tragen / wie samlon die zwö Statt Pforten.

Joch eines jeglichen Beruf.

Überladung eines bey Arsenio.

Joch Leibs vnd Seelens Zufäll.

Legelichen der Todt selbst.

Vorhaben der Predig.

3. Creuz wird getragen nicht ohne Beschwärd.

Mortwendige Beschwärd bey verdienstliche Creuz tragen.

Greg. M. l. 28. Moral. c. 4.

Wer stark & männlich in Christo.

Hesiod. in Polyhymnia.

Vil Menschen / aber wenig Männer.

Ecclesiasti. c. 7. 29.

Ita. c. 59. 16.

Ita. 50. 20.

Chrysost. Hom. 23. in genesi.

4. Klein die Zahl recht-schaffenr Männer. Dergleiche gewest/ der mit Jacob gerungen. Gen. 32.  
 24. Der dem Daniel erschinen. Dan. 9. 21.  
 Dem Loth. Dem Abraham. Gen. 18. 2.  
 Zacharia dem ältern Propheten. Zachar. 6. v. 12.  
 Dergleiche der Sohn Gottes. Ex. 15, 3.

Phi. Hebr. lib. quod omni. pro-bus sit li-ber.

Diogenes erbetet sich zum Rauff.

Christus der Mann vnjere Bürden zutragen.

Hierony-mus.

Da wäre schier vonnöthen / daß man die Männer / so den Last / den GOTT auff-leget / tragen / vnd zwar / wie es seyn soll / mannhafft / vnd nothfeyt / nur in den Him-mlen suche. Dergleichen jener gewesen / welcher mit dem alten Patriarchen Jacob / die ganze Nacht hindurch gerungen : Ec-ce vir luctabatur cum eo usque mane. Dergleiche jener / welcher dem grossen Dani-el erschinen / vnd ihne von seiner Ohn-macht auffgehoben ; wie er sagt : Ecce vir Gabriel, quem videram in visionem. à Principio, tetigit me. Dergleichen je-ne zween / so dem Loth zu Sodomis ; oder gar drey / so seinem Brudern Abraham in dem Neben-Thal Mambre, bey seinem Ge-zelt sich gestellt / vnd erschinen : Apparue-runt tres viri stantes propè eum. Der-gleichen der Sohn Gottes / der sich Zacha-ria dem ältern Propheten sehen lassen in Gestalt des Aufgangs : Ecce vir, ori-ens nomen ejus. Dergleichen so gar GOTT selbst / der mit Moyle. vnd seinem auß Egypten geführten Volck gestritten ; Dominus quasi vir pugnator, omnipotens nomen ejus. Lauter Männer / so nit von der Erden / sonder von Himmeln kommen. Aber GOTT seye gelobt / daß es in Neuer Kircken / auch an irdischen Männern nit manglet / welche die von GOTT auffgelade-ne Bürden männlich getragen / vnd noch allzeit fortan tragen ; nachdem sie von dem höchsten Herrn den Befelch empfangen : Tollite iugum meum super vos. Und zu-gleich das Vorbildt des Sohns Gottes klar mit Augen vor ihnen gesehen / vnd von ihme die gemeine Bürden tragen / gelehret worden : ja allen andern auch tragen helf-sen / vnd noch allzeit hilfft. Der es in et-was duffahls wie Diogenes, gemacht bey Philone Hebræo, welche Weltweise von etlichen Mörderen vnd Straßen-Raubern einest gefangen / vnd auff öffentlichen Marck / vnter andern Leibeygnen feil ge-botten worden ; Et cum inter Licitatores animadvertisset, quemdam examinatum, quantum ex aspectu apparebat, accedens, inquit ; tu me emito ; vero enim opus ha-bere videris. Also hat sich Christus / der die Gestalt eines Knechts an sich genömen / zu andern seinen Nachfolgern gestellt / vnd gesellet / daß sie ein Mann hätten / der sie ih-re Bürden männlich zu tragen mit seinem Exempel lehrete / vnd vnterwise ; auch zu-gleich mit seiner verlyhenen / vnd zumahl an-gespannten Krafft tragen hulffe. Welcher dann hierdurch / sovil außgewürckt / daß er nit zu einslet / sonder zu tausend weiß Män-ner erzeugt / vnd nach sich gezogen / wie der H. Hieronymus über das 14. Cap. Math. v. 21. vnd zwar über die Wort : Manducantium fuit numerus quinque millia viro-rum. Comedant, sagt er : Quinque millia virorum, qui in perfectum virum creverant, & sequebantur eum, de quo

dicit Zacharias : Ecce vir oriens nomen ejus. Nun wie haben es dann dise stark-müthige Hercken gemacht / daß sie in Christi Nachfolg zu solcher Mannhafft kommen / vnd würdig genennet zu werden : Viri fortissimi, & potentes ? daß muß man sehen / vnd erkennen auß Erdterung  
 Meines obgesetzten Zweiffels : Quid Viro utile ? Was einem Mann / welcher die Bürden Gottes / seiner heiligen Ge-bott / vnd Sagenen : seines Göttlichen Berufs / vnd angetretenen Stands : sei-ner / entweder auß sonderem Wolgefallen zugeschiedt : oder doch verhängte Trangsah-len / vnd Widerwärtigkeiten / übernehmen / vnd bis in sein Grub tragen muß / sehr nutz- vnd tauglich ? Auff welche Frag / sehr schön ohne Umschweiff antwortet der Heil. Pro-phet Jeremias in seinen Klage-Liedern : Bo-num est viro, cum portaverit iugum ab adolescentia sua : Als wolte der Prophet auß unterschiedliche Weis sagen : Bonum est viro, cum portaverit iugum ab adolescentia sua. Wie die Vulgata dollmet-schet : O wie gut / vnd nutzbar ist einem Mann / wann er schon in ersten Jahren ver-ständiger Jugend hat angefangen / die Bür-de des Herrn getragen / selbige fein zeit-lich / vnd freywillig auff sich genommen / vnd nit gewartet / bis man Gewalt angethan / vnd mit einem gleichsamb beschehenen Über-trang erst mittler Zeit / wann es härter an-kömmt / zu tragen bezwungen ! So gar die Palmen-Baum müssen von ersten Jahren / wann sie ein wenig erstarkt / schon herhal-ten ; vnd weil sie noch säfftig / den außgeleg-ten Last tragen / vnd sich ihme / mit Span-nung der Zweig / vnd Aesten widersetzen ; vnd wartet man nit / bis sie eraltet / Saft-los / oder gar wurmfichtig / vnd bröchen. So gar der Esel / wann er nur von der Milch abgenommen / muß schon einer Bürde den Rücken untergeben / vnd selbe / wann sie schon nicht groß / sonder klein / vnd seinen Kräfften abgeglichen / weiter tragen. So gar die noch junge Haus-Magd / müssen die Armh vnter das Holz : den Kopff vnter gefüllte Körb / oder Wasser-Schäfflen le-gen ; vnd also außs wenigist das ringere / bis sie schwärere Last / vermögen / zu tragen anfangen : Also wird dem Mann gut seyn / wann die Kräfften noch frisch / dem selbigen nit so fast nit abladen schonen ; Infantia nostra innocentia sit, pueritia sit reveren-tia ; Adolescentia patientia ; Juventus Virtus ; Alsdann wird recht darauff fol-gen : Senium meritum ; schreibt der H. Augustin. Augustinus. Bonum est viro, sagt der Chaldaische Text : Si docuerit animam suam, ut portet iugum &c. Das ist einem Mann recht nutzlich / wann er frühe zeitlich / seinen Sinn / Gemüth / vnd Seel auff das Creuß / vnd dessen Tragung abgeföhrt / daß selbige wissen / was in diesem Leben seyn muß / vnd nit kan anders seyn.

Zachar. 6. 12.  
 1. Paral. 1. 24.  
 5. Erdrechtig der gestell-ten Frag.  
 Von Zugend auff das hoch des Herrn zutragen.  
 Thren. 30. 27.  
 Betochret in Gleich-nissen.  
 1. Des Palm-Baums.  
 2. Des jungen Esels.  
 3. Jungt Haus-Magd.  
 Augustin. in Sermon.

Must

6. Feyn Kind das abersetzet by Creutz.

Muß doch bey dem Kind schier noch in Mutter Leib das allererste feyn / was man ihm zeigt / das Creuz / weilen es nit weith von selbigem in Mütterlicher Engelligt / vnd in selbiger Drenzung zunehmen muß. Muß doch der vnmündige Säugling noch / mit dem Creuz schon umbgehn / welches es mit den Fingerlein an die Stirne grabt / oder kan / vnd will es nit / so nimbt die Kinds-Mut das Händlein / vñ lehret es: oder macht es ihme mit eygner Hand wol selbst / daß es sicherer einschlaft / oder außgehöbt wird. Muß doch der erste Schull-Knab auff seinem Blättl-Täffele / in dem Buchstaben Tau, das Creuz vor sich haben / vnd zu Anfang / vnd End der Schull hin-nach machen / vnd zeitlich / was der bezeichnende gute Engel schon an die Stirne gesetzt / nachmahlen; welches schon ein gerad / daß man leichter in männlichem Alter mit dem Creuz wird umbgehen: Divitiæ lenum non sunt canities capitis, sed industria Iuventutis: sagt Cassiodorus: Nec plurimum annorum circulis, sed laborum-propositorum stipendijs metiendæ. Bonum est Viro, si in adolescentia Iugo Domini assuescat. Ist über die massen nutzlich sein zeitlich gewöhnen / was man lang / ja die ganze Lebens-Zeit treiben muß / neulich die eygne Bürden tragen: vnd hierauf einen Verdienst erwerben; sagt Dionysius, vnd Hugo Cardinalis: Es muß der junge Storch schon durch Ausbreitung der Schwingen ein Creuz machen / vnd mit Gewöhnung des Flugs / sich selbst / vnd seinen Last tragen / wann ihn der Alte von dem Nest stoffet / vnd nicht mehr gedulden will. Es muß der junge Delphin, oder Meer-Fisch ehe auß Lieb dem Gefahr-leydenden Menschen den Rücken vnterlegen / vnd ih-ne aus Gestalt auftragen / als der Alte / der an seinem Last selbst genug zu tragen hat. Es muß der jüngere Hirsch nur voran rin-nen / wann sein Heerde will über ein Fluß setzen / damit die ältere / vnd schwächere / sich können aufflegen / vnd hinnach kommen; Also ist vil an der Gewonheit gelegen / vnd in beständiger Übung / daß man sich zu dem Creuz / vnd dessen Last recht schicke: Qui non assuescit virtuti, dum juvenescit, à vitate servatur, sagt der H. Maximus.

Nach bey dem vñ mündigen Säugling.

Bev erstem Schull-Knaben.

Cassiod. in Epp.

Dionys. & Hugo Card. in l. cit.

Deyni jun- gen Stor- chen.

Jungen Delphin.

Jüngerem Hirschen.

Wiel geste- gen an der Gewon- heit.

S. Maxim. serm. de S. Jo. Bapt.

7. Mit ande- ren Wey- spillen er- weisen. Des Bou- cen mit dem jünge- ren einge- spannten Vieh. Des Rit- ters mit de- Pferde.

zutragen. Der alte Feld-Herr bey den Kö- mern / hat meistens nur die jüngere vnd tauerhaffte Knecht / sovil es seyn können / hinauß an den Feind geführt / die alte ver- suchte / aber nun mehr fast Unkräftige ließ man hinder der Mauer in Ruhe / das wol- verdiente Brod einnehmen. Also wird auch dem Mann gut seyn / sich fein in der Jugend vntergeben haben / damit er in dem Alter dessen könne genießen / vnd mit Nu- gen andern vorstehn / weilen je in adole- scentibus obsequium, & subiectio, & o- bedientia ritè exigenda est: sagt der heil- lige Cyprianus, damit im übrigen Alter al- les wol könne drauff folgen: Bonum est Viro legitimum / à primis annis toto vita- tempore Divino imperio sub esse, sagt Caspar sanctius (wie er auch das obige in Paraphrasi Textus also dollmetschet) nicht nur einen Tag / Jahr / oder Zeit / sonder gan- kes Leben hindurch / von der ersten Jugend anzufangen / allzeit vnter dem Göttlichen Gewalt / vnd Befehl / vnd dessen Vollzie- hung sich auffhalten. Umb die Gewon- heit ist zu thun / der Gelehrte sitzt von Ju- gend auff / bis an sein End vnter den Bü- chern / in denen er gleichsam sein Leben hat / wie der Seyden-Wurm vnter dem Maul- pör-Blättern / vmb die Gewonheit ist zu- thun; Der Fischer / oder Schiffmann halt sich Tag vnd Nacht in dem Wasser auff / sein ganze Lebens-Zeit / vnd ist ihm gleich- sam / wie dem Fisch außser dem Fluß / wann er sich vñ leicht auff der Erden muß auffhal- ten: vmb die Gewonheit ist zu thun / der Jäger streicht Winter / vnd Sommer den Wald auß / vñnd dis von ersten Jugend- Jahren / bis zu dem Lebens-End / oder so lang ihn die Fuß tragen / vñ soll man schon / wie der Aëxon, das Leben in dem Forst beschließen. Conluetudinis magna vis est, sagt Cicero: Pernoctant venatores in ni- ve, in montibus uri se patiuntur. Also hat man Christi Joch zeitlichen gewohnt / so kombt es hernach so schwär nit an / sondern ist auch lustig / was zuvor allerdings schwär ankommen / vnd höchstens zu wider er schine / in welchem doch hernach in lautere Freud / das ganze Leben zu zubringen.

Und solte einer schier vermeinen / ob wäre so gar die sonst blinde Heydenschafft der Meinung gewesen / einem Mann nichts bessers seyn / als von Jugend auff / sich in ei- ner löblichen Sach beständig geübet / vnd abgerichtet haben / welcher im Alter behar- lich bey weitem so schwär nit ankombt / als wann sie erst alsdann müße erlehrnet wer- den. Dann hat nit darumb Demosthenes seinen Stein zeitlich in dem Mund genom- men / daß er ihm das stemlen der Zungen könnte abgewöhnen? welches ihme in dem Alter also nutz gewesen / daß er das Vatter- land hierdurch / von dem Joch der Macedo- nier errettet / weil er also geredt: Ut Lega- tos exemplo mitteret Philippus ad Pacem

Der Adme- mit de jün- geren Sol- daten.

Cyprian. de dvode- cim Abul.

Casp. San. in huac locum Je- rem. 1.46.

Gewonheit kan vil richten.

Beliehet in dem Ge- lehren mit der Gleich- auß des Seyden- Wurms. In dem Fi- scher / oder Schiffmann. In dem Jäger.

Cicero 2. Tulcul. Quæb.

8. Übung löblicher Werck von Jugend auff / auch erleit von der Heyden- schafft.

Demosth. zeitlich ein- Stein im- Mund.



Plutar. in Demoith. Lacedæmonische Jugend von ersten Jahre hart gehalten. Idem in Lacon.

Lycurgi Jag. Hund vnd Bolster. Hund da er beyden einen Haasen angelassen / vnd jener auff ihne zuylet : diser aber nit : dis bey seinen Spartänern wollen aufwürcen / das sie sehen / wie nuschlich die Unterweisung von Jugend auff zu dem guten / vnd der zeitliche Ergriff desselben ? Nempc summam, & caput omnium legum ferendarum retulit ad institutionem : sagt Plutarchus in Lycurgum.

Plutar. in Lycurg.

Mil. Crotoniat. Stärke vñ Kälblein angefangt.

Hist. Gra.

Seneca l. de provid. c. 4.

Alle Teutsche hart auferzogen.

9. Im alt. vñ neuem Testam. sag die seilige von Gott zu diesem gewidmet.

Der junge Daniel.

petendam. Sagt Plutarchus : Hat nit die Jugend zu Lacedæmon, gleichsam in ersten Kindes Jahren müssen geizlen / peitschen / vnd roche Dörsen / Zähne leyden ? Quando per integrum diem Pueri flagellis caesi, sapè ad mortem usque apud Dianæ aram læti alacresque tolerant. Das hat hernach verursachet / daß sie nichts geacht / wann ihnen vor dem Feind ganze Wunden in den Leib / ganze Glieder bis auff den Stumpfen gehauet worden. Hat nit Lycurgus mit seinem von Jugend auff gewohnten Jag. Hund : vñ Bolster. Hund da er beyden einen Haasen angelassen / vnd jener auff ihne zuylet : diser aber nit : dis bey seinen Spartänern wollen aufwürcen / das sie sehen / wie nuschlich die Unterweisung von Jugend auff zu dem guten / vnd der zeitliche Ergriff desselben ? Nempc summam, & caput omnium legum ferendarum retulit ad institutionem : sagt Plutarchus in Lycurgum. Hat nit der starke Milo Crotoniat. Stärke vñ Kälblein sein Stärke / die er zum tragen hätte / zu üben vnd zu probieren angefangen : alsdann zu der Kalm kommen / vnd selbige gelupffet : hernach zum Nechstein / vnd solches fortgetragen ? bis er sich so weit wagen dörfen : Et taurum in Olympico certamine ieku nudæ dextræ occidit, & sine fatigatæ stadijs spatium supra humeros portavit. Hat nit Seneca von den alten Teutschen geschriben : wie sie von Jugend auff in ihrem rauhem Leben : ohne Behausung / vnd gezimmerte Wohnung : ohne Bett / vnd linderes Geläger : ohne Kleidung / vnd Bedeckung / auffer was die erbahre Natur erforderte ; ohne Nühesamb gekochet : vnd haicklich zubereite Speissen : ohne Wein / vnd edleres Getranck / erhartet müssen ? vnd dannoch hab es bey ihnen geheissen : Nihil miserum est, quod in naturam consuetudo perduxit. Paulatim enim voluptati sunt, quæ necessitate cæperunt.

Aber wir haben dergleichen Heydnischer Beyspill für vnser Vorhaben nit vonnöthen / es zeigt die glaubige Schaar in altem sowohl / als neuen Testam. genug / wie wahr sey / einem Mann nichts nuschlichs seyn / als geschwind / vnd in der Jugend an dem Pflug der Tugendt Hand angelegt / dero Joch über sich genommen / vnd bis in das Alter fortgezogen haben. In denen alten Dienern dise / vnd kein andere Weiß gehalten / vnd sie von ersten Jahren an / immerfort zu höheren Verrichtungen angeführt. Es mußte ihm Daniel zuvor in Babilonische Gefangenschaft / vnd schmähle Bissen essen / vil betrübt seyn : alsdann ist ihm nit schwär gewesen / in verschlossener Höhle vnter hungerigen Löwen zu wohnen : auch mit einem armen Schmitter : Mus / vnd eingebrocktem Brod : Moscken verließ zunehmen ; ja wann es vonnöthen gewesen

wäre / gar in den feurigen Ofen zuschließen / vnd die Allmacht Gottes preysen. Es mußte David noch klein vnd jung von Haimet hinweg / ins Feld hinaus / vnd vnter den Schaafen / wie ein anders Lamb erwachsen. Da hat er allgemach zu zeitigen angefangen : vnd anheben erlich die Beeren zusehen : alsdann die Löwen zu verreyssen : bald darauff sich an grosse Nisen zuwagen ; hernach gar 200. Philistee nit zu fürchten ; bis er dann lechtlichen ganze Kriegs. Heer aufgeführt / wider die Feind / vnd seines Vorfahrers in dem Reich außerriste Verfolgungen vnverletzt überstanden hat. Es mußte ihm Samson gleich von Kindheit an / dem Allmächtigen Gott geheiligt seyn / kein Haar von dem Haupt durch den Abschnitt verlohren ; keinen Tropfen des Getrancks / so der Vernunft möchte schaden / niesen. Alsdann war so schwär nit mehr / die Löwen bey dem Rifer zerreyssen : tausend Philistee erlegen ; mit gefangnen 300. Füchsen alle Wayd. Felder der Feind anzünden ; zu Gaza die Stadt. Porten aufhöben / vnd weit darvon tragen : auch nach verlohren : aber widerbrachter Stärke / die Haupt. Säulen einreissen des Philistaischen grossen Haus / vnd darmit 3000. der Innwohner bedecken. Es mußte der Joseph sein gar zeitlich noch anheims bey dem lieben Vatter schon den Last der Widerwärtigkeiten ihme auffladen. In dem er den scharffen Verweiss seines getreulich erzehnten Traums / von dem Vatter / von dem er es sonst nit gewohnt / mußte anhören ; den Mißgunst / vnd Neyd der Brüder / wegen schönerer Kleidung leyden : den Haß vnd die Anseindung / wegen eines vermeinten Hochmuth / aufstehn : in Todts. Gefahr kommen ; in die alte Wasser : lose Cistern hinunter : vnd dann in die Fremde verkauft werden. Alsdann ist ihm in Egypten gar nit schwär vorkommen : falsch angeklagt werd : die Ungnad seiner Herrschafft erfahren : die Kercker / vnd Eysen. Band versuchen ; auch ganze Jahr darinnen angehalten werden.

Es mußte der Isaac sein gar zeitlich ihm den Schlaf brechen / vnd bey eytler Nacht zum Opfer Gottes verreyssen / vnter der Holt. Bürden / die ihm sein Vatter aufgelegt / den Rücken bieten : das Haupt zum Streich / vnter das Schwerdt naigen. Das war ein trefflicher Anfang für das / was er in hohem Alter / in der Fremde vnter groß aufgestandenen Gefahren : vnter Hader / vnd Gezank fremdder Landsleuth : vnter Nachtstellungen / vnd vil Widerwärtigkeiten aufgestanden. Es mußte so gar der erste Mensch disfalls nit befreyet seyn / sonder ob er zwar schon in Form der gestandenen Mannlichen Alters von Gott erschaffen worden ; hat man ihne doch keinen Tag auch / nach seiner Herfürbringung nit lassen seyn / sonder mußte zeitlich vnter

Junge David.

Junge Samson.

Junge Joseph.

10. Junge Isaac.

Auch der erste Mensch muß gleich an d. Joch.

das

das Joch/ nit allein des anvertrauten Vaters / daß er ihn bauen / vnd bauen solte ; sonder auch des Gebotts / daß er von unter jagter Frucht nicht esse : daß waren schon Vorbereitungen / auff künfftigen Ackerbaw / vnd andere Beschwärden / die beyde Ehe- Leuth vnter ihrem Joch ins künfftige müssen aufstehn / vnd in dem Schwweiß ihres Angesichts ihr Brod niesen : Unter Dörner / vnd Disteln der Mann : Unter Leibs- Schmerzen in der Genesung das Weib. Und kommen wir so gar von der Erden in den Himmel : Es müssen darinnen so gar alle Englen / gleich den Augenblick ihrer Erschaffung vnter das Joch des Gebotts / daß sie Gott ihrem Schöpffer / vnd seinem Göttlichen Wort / mit allem Lob / Dienst / Verehrung / Erkenntnuß / vnd Aufwarthen / solten untergeben seyn : auch gleich anfangs ihrer / so zu reden / erst erschaffenen Jugend / jenen gewaltigen Kampf vnd Streit mit Lucifer / vnd seinem Anhang verrichten. Daß war trefflich gut für auferwehltten Theil / weil selbiger in göttlicher Gnad bestärket / ihrer Eeeligkeit versichert / vnd dann für künfftigen Göttlichen Dienst / ganz förtig / vnd bereit worden. Hingegen schlug es am üblisten auß / für verdambten Theil ; weil selbiger bey Abwurff dieses Jochs / seiner Gnad beraubt ; seiner Eeeligkeit verlürtiget / vnd in der Natur also verdörbt worden / daß er nur mit Gewalt / vnd Zwang zu einem oder anderem Göttlichen Dienst getrieben / vnd als ein stättiger Sclav gleichsam mit Brüglen gezwungen muß werden. Bleibt also noch / daß über die massen gut von Jugend auff / sich vnter das Joch des H. Erms gewöhnt haben. Dann / wie der H. Ambrosius sagt : Qui à iuventute iugum portaverit , & habens maturi moderaminis teneriora volens colla subdidit , sedebit singulariter remotus à strepitu interpellantium passionum , & quietus silebit : Cui necesse est , iam non iurgari cum corpore , decertare cum varijs cupiditatibus ; quia tulit iugum verbi anima , quæ quærit DEUM , quæ captivas sibi fecit omnes delicias iuventutis. Bissher Ambrosius : Der ja freylich / der Antwort vnserer Frag / was einem Mann sehr nutzbar / vnd zu dem besten / einen grossen Nachdruck / vnd Zusatz geben.

Nun so hat dann der Heyland aller massen recht zu allen seinen Nachfolgern gesagt ; Tollite iugum meum super vos. Sonderlich aber zu seinen Jüngern / zu denen er es auch dessentwegen sein zeitlich / vnd in der Jugend geredt. Dann ob er ihnen zwar disen seinen Beruff hat gegeben / da theils schon verheyrathet : theils schon in erwachsenem Jugend- Standt : theils auch bey Antritt Mannlichen Alters gewesen ; nichts desto weniger müste diese Übung des Lasts / vnd Bürden / gleich von

Stund an bey dem ersten Zutritt zu Christo / vnd seinem heiligen Beruff den Anfang nehmen. Und ist noch so alt mit gewesen Joannes , da er neben dem Creuz- Joch Christi auff dem Berg Calvaria gestand / weilen er erst Anno 101. nach Christi Geburt / in dem andern Jahr Trajani zu Epheso in das Grab gesagen / vnd verschieden. Ist noch so alt nicht gewesen Jacobus der Mindere / da ihm erstens das Creuz aufgelegt worden / als welcher erst fast nach dreysig Jahren nach dem Todt seines Meisters / den Todt zu Jerusalem aufgestanden / nemlich in 63. nach Christi Geburt. Ist noch so alt nit gewesen Simon Zelotes , welcher auch erst nach dem sibenkigsten Jahr Christi / sein Leben durch die Marter in Persien beschloffen. Ist noch so alt nicht gewesen Andreas der Bruder Petri , ob er schon auch ein Jünger Joannis des Tauffers gewesen / vnd dabero auch diffahls zeitlich das Joch des Apostolats über sich genommen ; weilen er auch erst nach vierzig Jahren / nach dem Todt seines Meisters sein Leben durch den Creuz- Todt beschloffen. Ist auch Petrus so gar alt noch nit gewesen / da ihm von Christo sein Creuz- Todt vorgefagt worden ; Weilen auch er mit Paulo zu Rom a. c. 69. vnd also erst nach fünf vnd dreysig Jahren / nach dem Todt seines Meisters / sein Leben gleichsam an : vnd vnter dem Joch des Creuzes geendet. Welches alles ein Zeichen gewesen / daß Gott / vnd sein allerliebster Sohn ein sonders Gefallen haben / wann man sich zeitlich / vnter ihr Joch begibt / weissentwegen auch Christus / so gar die kleine Kinder zu sich berufen : Sinite parvulos , & nolite eos prohibere , venire ad me. Veniant parvuli : Sagt Augustinus. Veniant languidi ad medicum. Veniant perditii ad Redemptorem. Veniant. Nemo eos prohibeat.

Und haben sich auff diesen Ruff solches zuthun / nit gesaumbt die heiligste Kinder / welche in gar frühen Kind- Jahren / vnd kaum noch in der Natur zeitlig Christo sich vntergeben. Zu ihm vnd vnter sein Joch / eylte der kleine Martyrer Barula. Kaum in dem fünf- oder sechsten Jahr seines Alters / den sein eyffrige Mutter selbst mehr zur Marter getragen / als geführet. Eylete Catharina von Sents nicht zu dem Joch guldener / sonder dörneren Coron. Eylete der H. Knab Celsus , so gar zu Fuß über das Meer / gleich als am besten Boden / bis er zur Marter / vnd Christi Joch kommen. Eylete der Heil. Edmundus , dem in erster Jugend sein andächtige Mutter zwö scharpffe Weislen / gleich als zween Svorn ehender zu Christo zukommen / gegeben. Eylete jenes H. Kind zu Nagran , im fünfften Jahr seines Alters / vnd hat ein zwölf Jährige Schwester mit sich genommen / vnd also zu Christo vnd der Marter gelofft

Nach alle Engl nach der Er. Hoffnung.

Schlaft wol auß der dem anferndhsten Theil.

Sehr übel aber bey dem verdambten Theil.

Ambros. Serm. 19. Plal. 118.

11. Joch Christi ist allen seinen Nachfolgern aufgelegt.

Wem erste Zutritt zu Christo als

Joanni.

Jacobo dem minderen.

Simoni Zelote.

Andreas.

Petri.

Mat. 19. 14.

Augustin. Serm. 36. de Verbo Domini.

12. kleine Kinder laden sich des Joch des H. Erms. Barula M.

Prudenti.

Cath. Sen. Abr. Bzovius.

Celsus M. Zach. Lip. 18. Julij.

Heil. Edmundus. Sur. 16. Nov.

Kind zu Nagran. Metaphr. 13. Od.



Osanna. Phil. Ferr. 18. Junij. Placidus. Bre Rom. 5. Oß. Quiricus. Fasti Mar. 16. Junij. Paulus erster Einsidel. Hilarion.

geloßen. Eylete Osanna ein edles Mantuanisches Jungfräulein / dero Christus selbst sein Creuz auffgelegt. Eylete Placidus mit 7. Jahren zu dem H. Benedicto vnd Christo. Eylete der H. Knab Quiricus, der sein Mutter Julitta in drittem Jahr seines Alters zur Mariæ getragen. Eylete Paulus der erst Einsidel mit 15. Eylete Hilarion auch mit 15. Eylete Antonius auch mit 15. Jahren ihres Alters in die Wüste zu Christi Joch. Eylete Iestlichen der H.

Tausser Joannes selbst noch gleichsamb in der Wiegen zu Christo. Mit disen eyle auch das hohe Alter / sahls selbiges seinen Lauff zu Christi Joch so lang verschoben hätte. Alle aber / was Alter sie seynd / hören an die Stimm Christi / vnd zeitlich: Tollite iugum meum iuper vos: Als dann wird darauff folgen; Et inuenietis requiem animabus uestris, hie zeitlich / vnd dort ewig? Amen.

Antonius, Vitt. PP. Joann. der Tausser, Hilarion, Eccles.



### Die zehendte Predig / Am Fest des Heiligen Joseph.

#### Thema.

Was für ansehnliche Früchten Josepho sein anvertrauter Acker getragen. *Uberes fructus Ager attulit. Luc. 12. vers. 16.*  
Der Acker truge ihm reichliche Früchte.

1. Mit Treyd beschäftigte Joseph. Joan. 15.

Drey insonderheit.

1. Ägyptische Joseph.

Gen. 24.

Übertrifft den Isaac.

Sein Traum von Garben.

Gen. 37.

Legt die

Zeit fast müssen die fürnemmere Josephi mit Getreid vnd Brod zuschaffen haben / sonst wären sie eygentlich von dem / welcher bey Ioanne Agricola, der grösste Baro vñ Acker-Mann genennet wird / dahin angesehen vnd verordnet / das sie seinem auff diser Welt wunderbarlich angestelltem Geldbaw Wesen an seiner statt / als getreue Schaffner / vnd Verwalter ab vnd zuwarten solten. Drey finde ich absonderlich dergleichen mit dem Getreid beschäftigte grosse Joseph, deren billich soll ins gesambt Meldung geschehen / weil einer des andern Vorbedeutung; der dritte des zweyten Anwalt vnd Nothhelfer gewesen. Und zwar der Erste ist jener Ägyptische / durch wunderbarlich beschwärtliche Zufahl vnd widerwärtige Begebenheit zum Fürkönig-Ambt in selbiger Landschaft von Pharaone erhöhte Joseph, ein Sohn des alten Patriarchen Jacobs, welcher auch seinem Anherm Isaac, der doch fast täglich ad meditandum in agro, iam inclinata die, hinauß gangen / mit Getreids-Handlung übertroffen. Dann noch in der Jugend / vnd als ein Knab / ist diser Joseph so gar in dem Schlaf / vnd Ruhe mit dem Geldbaw vmbgangen / das bezeugt ein Traum / welchen er von jenen Treyd-Garben gehabt / welche sich vor der seinen in der Mitte auffrecht stehenden / zum Zeichen der Demuth / vnd Ehrentbiertung / geneigt / da ihme in dem Schlaf fürkahme / als binde er mit beyden Eltern / vnd seinen Gebrüdern die abgeschchnittene Treyd-Garben in dem Feld / wie zulesen in dem ersten Buch Moïis. Folgende Zeiten als er erwachsen / hat er auch anderen die Traum / so sie von Getreid ge-

habt / können erklären vnd auflegen / als dem Pharaoni, nach dem er die siben saifte / vnd so vil magere / das ist: volle vnd leere Treyd-Eher gesehen / hat er vorgesagt / wie siben fruchtbahre / vnd sovil vnfruchtbahre Jahr auff einander folgen solten / deren die folgende wegen gemeinen Reichs-Schadē / die vorgehende wohl abziehen / vnd vonnöthen haben wurden. Bis vnd zuletzt eben diser Joseph gar allgemeinen Korn-Scheuren vnd Treyd-Kästen des gangen Ägyptischen Reich vorgesetzt worden / vnd darauff nit nur den Iff / sonder auch außländischen Kauffleuthen mit grossem Aufnehmen der Königlich Schätz / reichliche Vorsehung gethan.

Der andere Joseph, den Gott auch zu einem / aber weit edlerem Getreid vordnet / war jener Palestinscher Geschlechter vnd Land-Herz von Arimathæa, der nit nur allein eygne Erdstuck / Grund vnd Acker zubauen vnd zubauen / vnter seinem Eygenthumb gehabt / sonder / welches ihme die grösste Ehr vnd zumahlen Trost war / ist ihme auch vnter Handen gelassen worden jenes Granam frumenti cadens in terram. Das an dem Creuz verstorbene Weizen-Körnle / welches er hat können in sein eygenen Grund vnd Boden / vnd auß Felsen gehautes Grab legen vnd säen. Worauff es den dritten Tag widerumb gang fruchtbahr erwachsen; vnd das sein Sämman desto grössere Ergözung hätte / sich auch ihme / nach anderen verrichten Erscheinungen / vnd zwar in dem Kercker zu Ierusalem, wo damahl schon Joseph gefangen lage / aangs glorwürdig dargestellt / wie der Heil. Stifter Ignatius, auß etlichen alten Hagiographis

Träum auß / von Getreid.

Gen. 41.

Gen. 42.

2. Joseph von Arimathæa

Joan. 12.

Befombt vnter Handen das erstorbene Weizen-Körnle Christus erscheint ihme im Kercker. Ign. in lib. Exercit.